№ 4426. Sonnabend, 7. September. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Steuer-Inspector Koerner zu Salzwedel, dem Stadtrath Noeldechen zu Berlin und dem geistlichen Rath Schreiber zu Meisenheim den Rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Sec.-Lieutenant Waehmer, bisher beim Inf.-Regt. No. 79, den practischen Aerzten: Dr. Nathanson, Dr. Schultzen und Dr. Westphal zu Berlin, dem Assistenzarzt a. D. Dr. Reinisch daselbst und dem fürstl. Pleß'schen Ober-Registrator Sarganek zu Pleß den K. Kronen-Orden 4. Klasse, den Lehrern Bluemel zu Groß-Neudorf und Raeuschel zu Willmannsdorf und dem Theater-Diener Lecreux zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Zimmerpolier Brix zu Kottwitz die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Der Rechtsanwalt und Notar Schatz in Gostyn ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Kosten, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1¼ Uhr Nachmittags.

Berlin, 7. Sept. **Dem Reichstage wird eine Vorlage betreffend die Regulirung des Kriegsdienstes der seefahrenden Bevölkerung auf der Bundesflotte zugehen. — Prinz Friedrich Karl geht zur Inspection der Truppen nach dem Königreiche Sachsen.**

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 6. Sept. Die Generalversammlung der Actionaire der hiesigen Spielbank hat die Vorschläge der Regierung einstimmig abgelehnt und mit 341 gegen 50 Stimmen beschlossen, eine Commission von 7 Mitgliedern niederzusetzen, welche wegen einer Aenderung des Vertrages mit der Regierung unterhandeln und, falls Uebereinstimmung erzielt wird, definitiven Beschluß fassen soll.

London, 6. Sept. Ein Telegramm des englischen Consuls in Alexandria an das auswärtige Amt theilt mit, daß daselbst von der Freilassung der abyssinischen Gefangenen gestern noch nichts bekannt gewesen sei.

London, 6. Sept. Nach telegraphischen Berichten aus New-York hat die Totalschuld der Vereinigten Staaten sich im verflossenen Monat um 11 Mill. Doll. vermindert.

London, 6. Sept. (per Dampfer „Java.") Aus Matamoras wird v. 15. v. M. gemeldet: Canales hat sich für Ortega erklärt. Escobedo, 5000 Mann stark, marschirte gegen ihn.

Petersburg, 6. Sept. In einem längeren Artikel spricht sich der „Russische Invalide" für die Sache des bulgarischen Aufstandes aus. Um für Bulgarien die Freiheit zu erringen, heißt es in demselben, müssen alle südslawischen Völker Partei ergreifen.

Constantinopel, 5. Sept. Der russische Gesandte, General Ignatieff, reist Sonntag nach der Krim ab. — „Levant Herald" meldet: Mehrere Bataillone Redifs (Milizen) haben Befehl erhalten, wegen der in Serbien herrschenden Agitation nach Rumelien zu marschiren.

Frankfurt a. M., 6. Septbr., Nachm. Auf Wiener Notirungen matt. Amerikaner 76 15/16 pr. compt., 76 13/16 pr. med., Credit-Actien 175⅜, Steuerfreie Anleihe 48, National-Anleihe 53, Staatsbahn 229½.

Frankfurt a. M., 6. Sept. Flau und still. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 175⅜, Staatsbahn 229¼, 1860er Loose 69⅞,

Wien, 6. Sept. Abendbörse. Träge und stille. Credit-Actien 183,40, Nordbahn 171,00, 1860er Loose 84,80, 1864er Loose 76,60, Staatsbahn 238,80, Galizier 216,50, Napoleonsd'or 9,86.

Paris, 5. Sept., Nachm 1 Uhr. 3% Rente 69,87½, Italienische Rente 49,50, Credit-Mobilier 298,75, Amerikaner 83½.

London, 6. Sept. Aus New-York vom 5. d. M. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109¾, Goldagio 42½, Bonds 114⅛, Illinois 120½, Eriebahn 70½, Baumwolle 27, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 32.

London, 6. Sept. Der Dampfer „Java" ist aus New-York nach einer Fahrt von 6 Tagen 15 Stunden in Queenstown eingetroffen. — Die fällige Post vom Kap der guten Hoffnung ist in Plymouth eingetroffen. — „Times" meldet: Veronin Brothers, Moskau, Baumwollenspekulanten, suspendirten mit enormen Passiven.

Die bevorstehende Reichstagssession.

Der erste ordentliche Reichstag des „Norddeutschen Bundes" wird in den nächsten Tagen zusammentreten. Mit diesem Augenblick beginnt die ernste Arbeit an dem weitern Auf- und Fortbau, wir wollen hoffen, auch an der Verbesserung des neuen politischen Gebildes, welches mit der Promulgation der Bundes-Verfassung eine bestimmte gesetzliche Grundlage bekommen hat.

Es mag Viele geben in unserm Vaterlande, denen der jüngste Abschnitt seiner national-politischen Entwickelungsgeschichte wenig willkommen gewesen ist. Aber sie werden anerkennen müssen, daß er eine legale Thatsache geworden aus den concreten Verhältnissen, in denen allein doch nur immer das Material und das gebärende Prinzip der Wirklichkeit enthalten ist, nach denen sie sich modelt.

Für jeden Vaterlandsfreund und Freund seiner eigenen höchsten Interessen kann es sich jetzt vor Allem nur darum handeln, was wir auf dem gegebenen Boden für eine bessere Zukunft unseres Volks und unserer politischen Institutionen irgend zu erreichen im Stande sind — Großes oder Kleines. Kleines sagen wir, obgleich wir der Meinung sind, daß es im Gemeinleben nichts Kleines giebt, sondern das scheinbar Kleinste stets ein wichtiges Glied in dem Gesammtorganismus ist und seine Gesundheit ebenso durch die gesunde Constitution des scheinbar weniger Bedeutenden bedingt ist. Der Bundesrath bereitet im Augenblick die Vorlagen für den Reichstag vor. Aus den Mittheilungen über die Thätigkeit dieser Körperschaft entnehmen wir, daß der Reichstag über eine bedeutende Anzahl der wichtigsten Verhältnisse, die fortan der Bundesgesetzgebung obliegen, sein legislatives Votum wird abgeben müssen. Ueberhaupt wird dieser Reichstag im Verein mit dem Bundesrath den neuen Organismus, für welchen in der Verfassung der Grundriß gewissermaßen gegeben ist, erst vollkommen nach allen Seiten hin ins Leben setzen. Diese schöpferische Arbeit lehnt sich zwar zum großen Theil an vorhandene Verhältnisse, doch wird gerade in dem Augenblicke, wo diese in den neuen Organismus des Bundes eingestaltet werden sollen, die günstigste Gelegenheit gegeben sein, Verbesserungen, die schon lange vergeblich gewünscht worden, endlich zur Geltung zu bringen. Darin liegt die Bedeutung der Thätigkeit des bevorstehenden Reichstags.

Zu den wichtigsten Vorlagen, welche der Reichstag zu erwarten hat, gehören die Gesetze, welche das gemeinsame Indigenat und die Zugfreiheit auf dem ganzen Gebiet des Norddeutschen Bundes in liberalem Sinn garantiren sollen, das Freizügigkeits- und Niederlassungsgesetz und das Paßgesetz, in welchem zugleich naturgemäß die Handhabung der Fremdenpolizei feste Normen wird bekommen müssen. Wir müssen die Vorlagen des Bundesraths abwarten, ehe wir ein bestimmtes Urtheil abgeben können. Aber nach manchen Aeußerungen scheint es, wird der Reichstag an denselben sehr eingehende Verbesserungen vornehmen müssen, wenn sie den längst gehegten Wünschen und den reellen Ansprüchen der Gegenwart genügen sollen. Die in dieser Materie ins Gewicht fallenden Fragen sind nur zum Theil politisch-polizeilicher Natur, zum größeren Theil und vornehmlich Fragen der volkswirthschaftlichen und socialen Wohlfahrt. Wir hoffen daher, daß sich eine Mehrheit des Reichstages zur Befürwortung und Durchsetzung liberaler Bestimmungen zusammenfinden wird. Es wird Pflicht der Presse und aller liberalen Bürger im Vaterlande sein, sie dabei nach Kräften zu unterstützen. Denn wir werden das Bundesgebiet erst wirklich unser Vaterland nennen können, wenn wir uns allerwärts gleich ungehindert aufhalten, Arbeit suchen und niederlassen können, wie in unserm speciellen Heimathsort, und die Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz wird auf diesem practisch so wichtigen Gebiet erst dann wirklich zur Geltung gebracht sein, wenn der Arme wie der Reiche, der einfache Arbeiter und Handwerksbursch, wie der Wohlhabende gleich behandelt werden.

Dem Reichstage wird es ferner obliegen, das ganze Bundesfinanzwesen speciell und so weit es nicht durch die Verfassung schon geschehen, mit dem Bundesrath zu constituiren. Hier, so wie bei den Verhandlungen über den Abschluß des neuen Zollvereins wird sich unter vielem Andern für den Reichstag Gelegenheit bieten, Forderungen nach einer besseren Finanzpolitik und Steuer-Reformen anzubringen. Der Reichstag wird ferner dem einheitlich gewordenen Bundespostwesen seine gesetzliche Grundlage geben. Das neue Postgesetz wird hoffentlich alle die Verbesserungen, namentlich der Taxe rc., enthalten, welche längst allgemein gewünscht wurden.

Wir beschränken uns hier auf diese Andeutungen. Sie können genügen, um von der Thätigkeit der bevorstehenden Reichstagssession recht reelle Früchte für das Gemeinwohl zu erwarten, falls es gelingt, für alle Verbesserungen, welche bei dieser Gelegenheit durchgesetzt werden könnten, eine compacte Majorität zu finden. Die Liberalen aller Schattirungen werden hoffentlich in allen diesen Fragen fest zusammenstehen. Das Volk aber mag durch lebhaftes Interesse für dieselben an allen Orten an den Tag legen, daß es ihren hohen Werth zu schätzen weiß und den Wunsch und Willen hat, daß sie im Sinn gereifter Erkenntniß gelöst werden.

Politische Uebersicht.

Von den 294 bekannten Wahlen (incl. der 12 Doppelwahlen, (es fehlen noch die Nachrichten aus den Fürstenthümern Schwarzburg und Reuß ä. L.) sind 103 Conserv. (freie conservative Vereinigung und conservative Fraction), 22 Altliberale, 112 Liberale (national-liberal, freie parl. Vereinigung und Fortschrittspartei), 11 Polen, 16 Particularisten (zur Hälfte liberal), 1 Däne und 27 engere Wahlen.

Das Ergebniß der Reichstagswahlen ist im Ganzen bereits mit ziemlicher Sicherheit zu übersehen. Zunächst fällt durchgängig die geringe Betheiligung in die Augen. Während bei den Wahlen im Frühjahr in den meisten Kreisen 70 bis 80% der Wahlberechtigten an der Urne erschienen, hat jetzt in der Regel kaum der dritte Theil, nur sehr selten mehr als

---

Atheniſche Bureaukratie und ihre Besoldung.

Der Beamtenmechanismus in dem alten Athen war weit verzweigt und künstlich eingerichtet, namentlich waren es die Finanzverwaltung und die Justizpflege, die in Bezug auf Competenz-Streitigkeiten, Schwerfälligkeit der Verwaltung, Vielschreiberei, übel angebrachte Ueberwachung unserer gleichkam, wenn sie sie nicht noch übertraf. Theilung der Arbeit, auf die Spitze getrieben und in der Justiz zur Geltung gebracht, erzeugt einen Formalismus, eine Rechtsverwirrung, die den Rechtsunkundigen in die Hände geldgieriger, unersättlicher Sykophanten treibt, die ihr Opfer unbarmherzig ausbeuten. Dies war auch in dem classischen Athen der Fall.

Das große Volksgericht war die Heliaea, zu deren Besetzung alljährlich 6000 Bürger ausgeloost wurden. Dieser große Geschworenenhof theilte sich in 10 Senate, die nach den öffentlichen Plätzen, wo sie tagten, verschieden benannt wurden. Jedes Mitglied eines solchen Hofes erhielt seine Marke mit dem Anfangsbuchstaben des Betreffenden, einen Stab von der ihm eigenthümlichen Farbe. Die Sitzungen waren öffentlich und mündlich. Allein trotz dieser Vorzüge bot der so construirte Gerichtshof eine höchst prekäre Rechtssicherheit. Allen erdenklichen Leidenschaften war diese Menge zugänglich. Blinde Parteiwuth, gedankenlose Sinnlichkeit, gänzlicher Mangel an sittlichem Bewußtsein dictirten hier nur zu oft ein ungerechtes Urtheil. Dabei war der Gerichtshof ein äußerst kostbarer. 6000 Richter an 300 Gerichtstagen (jeder Richter erhielt bei seinem Austritt aus der Sitzung 3 Obolen = 4 Sgr.) ergeben einen Jahresetat von 150 Talenten (das Talent zu 1273 Rt. gerechnet 200,000 Rt.). An Prozessen fehlte es auch damals wie heute nicht, zumal da das herrschsüchtige Völkchen sich die Gerichtsbarkeit über die zahlreichen Bundesgenossen angemaßt. Diese richterliche Thätigkeit machte die Bürger jeder andern Beschäftigung abgeneigt, streit- und ränkesüchtig, zu Rabulisten und Rechtsverdrehern, die nach dem gelungenen Ausspruche des Komikers als zu Richtern verkleidete Schafe für 3 Obolen die Geschäfte zu lenken glaubten, während sie in der That von Parteihäuptern gegängelt wurden. Dies war das allgemeine Volksgericht, an das die spruchreife Sache nach einer Odysseusfahrt von Dicasterium zu Dicasterium gelangte, bei denen nach der Verschiedenheit des Falles die Klage eingeleitet werden mußte. Criminalfälle gehörten zu dem Forum des Areopags, der einzigen Behörde, die in der verderbtesten Zeit wenigstens einen Schein von Unabhängigkeit und Würde bewahrte. Hier wurden Hochverraths-, Gottesleugnungs-, Lästerungs-, Desertions- und Brandstiftungsprozesse nicht allein instruirt, sondern auch erledigt. Daneben bestand das Collegium der Epheten, die in mehreren Senaten über einzelne Fälle von Todtschlag richteten. Von beiden konnte man noch an die Heliaea appelliren. Die Zahl der Schreiber, Herolde und Huissiers war auch eine bedeutende, und unterschieden sie sich von den amtirenden Beamten mehr durch den beschränkten Wirkungskreis, als durch die Ziffer des Gehalts. Anfangs waren die Regierungsämter Ehrenstellen, später die Besoldung bei Allen bis auf Vereinzelte eingeführt.

Der Gehalt betrug, die seltensten Fälle abgerechnet, Eine Drachme (ungefähr 8 Sgr.) täglich. Doch war dies allerdings nur der trockene Sold. Die Nebeneinkünfte betrugen mehr. Zwar war im Prinzipe die strengste Verantwortlichkeit ausgesprochen, Rechnungslegung vom obersten Verwaltungskörper an bis zum letzten Stadtschreiber verlangt und hierüber ein förmlicher Strafcodex paragraphirt, wonach der Veruntreuer nicht verreisen, keinem Gotte opfern, kein Testament machen, Niemanden adoptiren noch adoptirt werden durfte; allein trotzdem umrankten diese Wucherpflanzen, Käuflichkeit und Veruntreuung, den athenischen Staatsorganismus an Haupt und Gliedern so mächtig, daß Polybius in seiner Wahrheitsliebe mit Recht sagen konnte, wenn der Staat Jemanden nur ein Talent anvertraut, so könne er, ungeachtet der zehn Gegenschreiber, eben so vieler Siegel und doppelt so vieler Zeugen, auf dessen Treue keineswegs rechnen.

Der ärgste Mißbrauch aber ward von den Volksgünstlingen mit dem Dispositions-Fonds getrieben. Wohl erkaufte man sich damals noch nicht wohlwollende Artikel in der ausländischen Presse, noch unterhielt man davon eine Legion offizieller Scribenten, aber man operirte damit geschickt, um die maßgebenden Persönlichkeiten an der Spitze ausländischer Regierungen und fremder Heere in das Netz seiner Politik hinüberzuziehen, die Mäuler einer factiösen Opposition in den Bundesstaaten zu stopfen. Ebenso verstand das diplomatische Corps Athens sein Geschäft. Wenn auch keine ständigen Gesandtschaften unterhalten, die diplomatischen Beziehungen mit den verbündeten Duodezstaaten übrigens nur auf bundesfreundliche Erpressungen an Geld und Leuten beschränkt, durch Commissarien der Präsidialmacht von Fall zu Fall geregelt wurden, so erheischte es doch das Staatsinteresse, die fortwährende Rivalität mit Sparta, an die Höfe mancher Barbarenkönige außerordentliche Bevollmächtigte abzusenden. Da erfreuten sich denn der persische Hof um seines köstlichen Thasierweines, seiner schönen Frauen und Knaben, seiner reichen Gewänder wegen, der macedonische wegen seiner funkelnden Goldfüchse einer großen Beliebtheit bei den athenischen Gesandten. Nur ein mäßiges Reisegeld und Diäten auf einen Monat erhielten sie bei ihrem Abgange; für comfortable Wohnung, köstliche Bewirthung sorgte der ausländische Potentat.

Nicht so rosig dünkt uns die Stellung der übrigen Staatsdiener. Der allzu gering ausgemessene Gehalt reichte selbst bei der enormen Wohlfeilheit der Lebensmittel keineswegs zum Unterhalte einer Familie aus. Eine solche brauchte, zu vier Köpfen berechnet, mindestens ihre 100 Rt. Auf die Wohnung kann man nicht weniger als eine halbe Mine (11 Rt.), auf die bescheidenste Beköstigung der Person, nur aus einer Kleinigkeit von Fischen, Gerstenbrod, Gemüse und Früchten bestehend, 80 Drachmen jährlich (gegen 18 Rt.) rechnen. Dazu noch die Eitelkeit und Modesucht, die auch ihren Tribut forderten. Die Gerichts-Assessorin Periklea wollte an geschmackvoller Toilette ihrer Collegin Myrto nicht nachstehen. Da mußte eine kostbare Salbe aus Phönicien (die Quart zuweilen zu 100 Rt.) als Kosmetik verwendet, da ein Unterkleid aus Amorgischen Linnen, bald eine Exormis (einärmeliges Kleid) aus feinen Bysans und wiederum eine Purpurchlamys (66 Rt. werth), zierlich geformte Schuhe à la Aspasia und Laïs angeschafft werden. Und der Mann hat doch auch seine Bedürfnisse, will vergnügte Stunden, die ihm sein Haus nicht gewähren kann. Da winkt ihm die seinem Bureau vis-à-vis gelegene elegante Restauration so freundlich zu, und ladet ihn zu einem köstlichen Gerichte Meer-Igel oder Polypen ein; in einer andern giebt es heute gerade frische Austern und Aale aus Kopaïs, dazu ein Schlückchen Thasier, ein „kleiner Honig" rc. Da veranstaltet ein guter Freund ein kleines Souper à quatre, morgen muß man Revanche geben, übermorgen einem Gotte opfern. Doch nicht Bacchus allein fordert seinen Cultus, sondern auch die Lieblingsgöttin Aphrodite „Pandemos". Woher dies Alles bestreiten? Doch offenbar nur aus dem Säckel reicher Patrone, deren es in Athen viele gab, die, an der Spitze der Geschäfte stehend, mit den Gerichts-Beisitzern auf gutem Fuße leben mußten, um vorkommenden Falles in Unterschleifs-Prozessen eine dankbare Jury zu finden.

Eine Erleichterung für die Geldbörse des Einzelnen war wenigstens die Bestreitung dreier nicht unbedeutender Ausgaben von staatswegen. Der Besuch des Theaters, des Gym-

die Hälfte der Wähler von dem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Wenn die Neuheit der Sache und das hochgespannte Interesse an der Umgestaltung der deutschen Verhältnisse die große Betheiligung an den ersten directen Wahlen erklärt, so werden wir uns für die Zukunft und regelmäßig darauf gefaßt machen müssen, daß die Wahlen durch Minoritäten entschieden werden. Die Theilnahme ist auf conservativer Seite nicht größer gewesen, als auf liberaler. Aber die Befürchtung liegt nahe, daß die Regierung in gewöhnlichen Zeiten stets mehr Mittel in Händen haben wird, die Gleichgiltigen zur Stimmabgabe zu bewegen, als die Opposition, die sich nur an das lebendige Parteiinteresse wenden kann. In den östlichen Provinzen sind mehrere Kreise, die im Frühjahr von den Liberalen behauptet wurden, verloren gegangen. Rheinland und Westfalen haben sich dagegen ein wenig von der conservativen Hingebung erholt. In den neuen Provinzen und in den außerpreußischen Ländern ist wieder ganz überwiegend liberal gewählt, und da auch die Particularisten — mit wenigen Ausnahmen in Sachsen und Hannover, wo sich einige Conservative dabei befinden — zu den Liberalen halten werden, erscheint eine wenn auch geringe liberale Mehrheit im Reichstage gesichert. Die ziemlich zahlreichen engeren Wahlen und Nachwahlen könnten noch das Verhältniß ändern. Es ist daher dringend nothwendig, daß alle Anstrengungen aufgeboten werden, bei den noch bevorstehenden Wahlacten die Wagschale nicht noch mehr gegen die Sache der Freiheit sinken zu lassen.

Der dem Bundes-Rathe vorgelegte Etat des Nordd. Bundes ist in der Weise eingerichtet, daß die Ausgaben vorangestellt sind und darauf eine Zusammenstellung der Einnahmen folgt. Die ersteren zerfallen in folgende Rubriken: Für das Bundes-Kanzleramt, für den Bundesrath und die Bundes-Ausschüsse, für den Reichstag, für die Bundes-Consulate, für die Militair- und Marine-Verwaltung. — Die Bundes-Einnahmen ergeben sich aus Zöllen, Verbrauchs-Steuern, gemeinschaftlichen Einrichtungen, wie Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen und aus Matrikular-Beiträgen der Einzelstaaten.

Wahlen zum Norddeutschen Reichstage.

Königr. Sachsen. 4. Gen.-Staatsanw. Schwarze Centr. 7. Rittgtsb. v. Cehmen bc. 10. Kammer-V.-Pr. Oehmichen bc. 15. Engere Wahl zw. Dr. Hans Blum (nat.-lib.) und v. Könneritz (cons.) 16. Engere Wahl zw. Adv. Ludwig (lib.) und Kupferschmied Försterling (soc.-dem.) 18. Adv. Schrabs sd. 19. Engere Wahl zw. Lit. Liebknecht (soc.-dem.) und Gutsb. Graf z. Lippe (cons.) 20. Engere Wahl zw. Amtshauptm. v. Einsiedel (cons.) und Spinnereibes. Evans (lib.) 21. Dr. Leistner (nat.-lib.) 23. Kfm. Mammen (lib.)

Hessen-Darmstadt. 1. Frhr. v. Rabenau Centr. 2. Arnold Wendel (lib.) 3. Gf. zu Solms-Laubach Centr.

Mecklenburg-Schwerin. 1. Adv. Wachenhusen nl. 2. Rittergb. v. Thünen nl. 3. Gf. Plessen-Ivenack (cons.) 4. Gutsb. Pogge-Pölitz (lib.) 5. Reg.-R. a. D. Prosch nl. 6. Prof. Julius Wiggers nl.

Mecklenburg-Strelitz. Gutsbes. Pogge-Blankenhof nl.

Oldenburg. 1. O.-App.-Ger.-R. Becker (nat.-lib.) 2. Dr. Böckel (nat.-lib.) 3. Just.-R. Russel (nat.-lib.)

Anhalt. 1. Minist.-R. a. D. Köppe nl. 2. Commercien-R. Dr. Baldamus (cons.)

Waldeck. Dr. v. Bunsen nl.

Schaumburg-Lippe. Assessor Weitzig nl.

Lippe-Detmold. Syndicus Hausmann (lib.)

Sachsen-Weimar. 1. Rechtsanw. Fries nl.

Sachsen-Meiningen. 1. Bergrath Hofmann nl. 2. Assessor Lasker nl.

Lübeck. Adv. Plessing (lib.).

BAO. **Berlin,** 6. Sept. [Die Abgeordneten Lasker und Twesten] waren zum 5. d. M. vor einen Commissarius des Kammergerichts geladen, um sich in einem neuen Disciplinarverfahren wegen eines von ihnen mitunterzeichneten Wahlaufrufs der national-liberalen Partei zu verantworten. Wir hören, daß Beide in dem Termine nicht erschienen sind, wie sie sich auch bereits in den letzten Disciplinaruntersuchungen vor dem Plenum des Kammergerichts nicht mehr vertheidigt hatten.

ZC. [Königin Wittwe und Erzherzogin Sophie.] Dem Vernehmen nach dürfte ein Begegnen der Königin-Wittwe während ihres Aufenthalts auf Stolzenfels mit der Erzherzogin Sophie von Oesterreich zu den Wahrscheinlichkeiten gehören.

— [Bundes-Centralblatt.] Neben dem „Bundes-Gesetzblatte" wird, wie man hört, auch ein „Bundes-Centralblatt" herausgegeben werden, das, nach Art der preußischen Ministerialblätter, die Ausführungs- u. s. w. Erlasse enthalten soll.

* [Preußisches Rundschreiben.] In diplomatischen Kreisen verlautet von einem Rundschreiben an die preußischen Vertreter im Auslande, welches auf Grund der französisch-österreichischen Erklärungen die Situation als eine eminent friedliche bezeichne. (Wiener und Petersburger Correspondenten berichten dagegen fortwährend über Pferde- und Getreide-Ankäufe für französische Rechnung.)

* [Betr. Salzburg.] Man schreibt der „Zeidl. Corspdz." aus Paris: „In England ist man sehr unzufrieden über die Salzburger Geschichte. Ich erfahre aus London, daß das englische Gouvernement den Kaiser Franz Joseph durch einen vertrauten Agenten in Salzburg vor dem Eingehen von Bündnissen, Abfindungen u. dgl. habe warnen lassen."

— [Die hessischen Vertrauensmänner] haben, wie die „Hess. Morgenztg." mittheilt, am Schlusse ihrer Verhandlungen — mit Ausnahme der Herren v. Berlepsch, v. Milchling, v. Trott und v. Waitz — folgende Erklärung unterzeichnet und dem Grafen Eulenburg überreicht: „Wir haben uns bei unseren Anträgen auf solche allgemeine Landesanliegen beschränkt, hinsichtlich deren nach Lage der Dinge eine anderweite Entscheidung noch möglich und erforderlich erschien, es dagegen nicht für unsere Aufgabe gehalten, Wünsche zu verfolgen, die, wie berechtigt sie auch sind, entweder mehr auf einem örtlichen Interesse beruhen, oder aber vollendeten Thatsachen gegenüber stehen. Aus der Einberufung von Vertrauensmännern und aus dem Umstande, daß denselben weitere Vorlagen nicht gemacht wurden, schöpfen wir übrigens die Hoffnung, daß bis zum 1. October, wo die preußische Verfassung auch bei uns eintritt, weitere in das Gebiet der Gesetzgebung einschlagende Anordnungen nicht ohne Beirath von Vertretern des Landes getroffen werden, und erlauben uns dies als Wunsch auszusprechen."

— [Prim.] Man schreibt der „Kreuzztg." aus Paris: Ein offiziöses Blatt theilt heute mit, daß zwei spanische Offiziere (Flüchtlinge) den Behörden von Pau in Bearn versichert hätten, ein geheimes Comité in Paris habe die meisten der Chefs des spanischen Aufstandes nach Spanien geschickt. Der General Prim soll in Catalonien versteckt sein. Seine Verlegenheit dürfte groß sein. Es handelt sich für ihn nicht bloß darum, den Nachforschungen der spanischen Regierung zu entgehen, sondern — falls ihm letzteres gelingt — seine nach Frankreich geflüchteten Partisanen zu besänftigen, die, wie aus dem südlichen Frankreich geschrieben wird, wüthend darüber sind, daß er sich nicht gezeigt, sondern weit vom Schusse gehalten habe.

* [Zur Parteibildung in den neuen Provinzen.] Merkwürdig ist — schreibt der Berliner Correspondent der „Elberf. Ztg." — die Wahrnehmung, wie schnell die Regierung sich auch in den neuerworbenen Landestheilen eine Partei gebildet oder wenigstens einen respectabeln Grund dazu gelegt hat. Die Wahl des Präsidenten Diest in Nassau ist dafür ein sprechender Beweis. Die betreffende Thatsache will aber nicht unterschätzt sein. Die Abberufung solcher Männer wie Brauns von Wiesbaden und Jungermanns von Kassel nach Berlin dient demselben Zwecke. Gewisse hiesige Organe gefallen sich zwar darin, über „unsern" Braun, wie sie ihn nennen, und über den „Ministerialsekretär" Jungermann zu höhnen, es gilt aber etwas, daß die Regierung diese alten Vertrauensmänner der neu-preußischen Bevölkerung entzieht. Sie entzieht damit derselben altgewohnte Stützen, und die schwierige Arbeit, neue zu gewinnen, werden ihre Organe schon mit allen Mitteln noch schwieriger, ja vielleicht auf lange unmöglich zu machen wissen. Auf diese Bestrebungen gilt es ein scharfes Augenmerk zu haben und denselben durch Anknüpfung fester Parteibande mit den neuen Provinzen möglichsten Abbruch zu thun.

— [National-liberaler Verein.] In den nächsten Tagen soll das Statut des zu gründenden national-liberalen Vereins veröffentlicht werden, welches sich an den vor einigen Monaten erlassenen Wahlaufruf der Partei anlehnen wird. Der Verein hat die Bestimmung, später in den großen Verein der national-liberalen Partei aufzugehen, welcher nach Art und Umfang des Nationalvereins über ganz Deutschland verbreitet werden soll. Hier in Berlin hat die Sache bereits viele Freunde gefunden; ebenso sollen aus den Provinzen wie aus den außerpreußischen Ländern Zusagen auf zahlreichen Anschluß vorliegen. (K. Z.)

— [Wahlvereinbarung.] Zwischen mehreren Führern der social-demokratischen und der Fortschrittspartei am Rhein ist nach der „Rhein. Ztg." folgende auf die dortigen engeren Wahlen bezügliche Vereinbarung getroffen: „In einer zahlreichen Versammlung der Vertrauensmänner der liberalen Partei des Kreises Lennep-Mettmann am 4. Sept. erklärten diese einstimmig, in der bevorstehenden engeren Wahl für die Wahl des Hrn. Dr. Reincke stimmen und wirken zu wollen, dagegen ersucht Hr. Dr. Reincke seine politischen Freunde, bei den bevorstehenden engeren Wahlen: im Wahlkreise Düsseldorf für den Hrn. Heinrich Bürgers, im Wahlkreise Hagen für den Hrn. Friedrich Harkort und im Wahlkreise Solingen für Hrn. Eugen Richter ebenfalls stimmen und wirken zu wollen. Elberfeld, 4. Sept. 1867. Dr. Reincke. F. W. Hilger, Geschäftsführer der Fortschrittspartei für Lennep. Fritz Hoddick, für Mettmann und Langenberg. Eugen Richter, General-Bevollmächtigter des Wahlvereins der Fortschrittspartei für Rheinland-Westphalen." Die engere Wahl im Kreise Lennep-Mettmann wird — bemerkt die „Rh. Z." — erst am nächsten Montag, also nachdem das Ergebniß der Düsseldorfer Wahl festgestellt ist, stattfinden.

— [Ernte-Berichte.] Von Seiten des landwirthschaftlichen Ministeriums werden bekanntlich jedes Jahr Ernte-Berichte eingefordert, die dann zusammengestellt werden. Nach den diesjährigen muß die Ernte als eine gute Mittelernte im Durchschnitt bezeichnet werden. In der Provinz Preußen glaubt man den Ausfall der Ernte sogar gut nennen zu dürfen, wenn die Kartoffelernte einen entsprechenden Ertrag liefern sollte. Dahingegen haben die Niederungen der Weichsel und der Memel durch Ueberschwemmungen gelitten. Auch durch das Uebertreten anderer Flüsse, wie der Aller, des Elbing, der Passarge und des Pregel sind Schäden herbeigeführt worden. Vorzugsweise haben aber diese doch nur die Heuernte betroffen, und hofft man auf einen Ersatz dafür beim zweiten Schnitt. Im Regierungsbezirke Frankfurt war im Getreide eine gute Mittelernte. In den Oderbruch-Gegenden hat jedoch in Folge der anhaltend nassen Witterung die Heuernte beträchtlich verloren. Alle Berichte stimmen darin überein, daß sie von großen Verlusten reden, welche durch Hagelschläge herbeigeführt sind, sie loben die Obstfülle und bezeichnen den Gesundheitszustand der Hausthiere im Allgemeinen als einen guten.

Sagan, 4. Sept. [Bestätigung.] Hrn. Ad. Köchler, der vor 2 Jahren zum Rathsherrn gewählt, damals aber die Bestätigung trotz Beschreitung des Instanzenweges nicht erhielt, ist, wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, dieselbe jetzt, wo er zum zweiten Male an Stelle des Hrn. Baumgarten gewählt worden, ertheilt.

England. London. [Der schwarze Tod.] Man glaubt in Dublin der räthselhaften Krankheit, die seit einiger Zeit als „schwarzer Tod" bekannt geworden, auf die Spur gekommen zu sein. Hunde und Schweine, die von dem Fleische von gefallenem Vieh gefressen, das einer Blutkrankheit, dem sogenannten Karbunkelfieber, erlegen war, verendeten nach Verlauf einiger Stunden genau unter den beim schwarzen Tod beobachteten Erscheinungen. Da nun in jüngster Zeit das genannte Uebel unter dem Schlachtvieh ziemlich häufig gewesen, so glaubt man auch bei den Menschen auf dieselbe Ursache zurückschließen zu dürfen.

— [Schiffsunfälle.] Unglücksfälle in der Themse sind bei dem großen Verkehr auf dem Flusse eben keine Seltenheit, daß aber zwei Dampfer an einem Tage zum Sinken kommen, ist denn doch ein etwas zu starkes Contingent zu den Hiobsposten. Der „Condor" aus Stockholm und Kopenhagen (Capitain Basse) gerieth bei der Landung an den Surrey Commerzial Docks durch einen unglücklichen Zufall unter mehrere in der Nähe ankernde Schiffe und fuhr mit solcher Gewalt gegen das eine derselben, daß dieses durch seine Deckplatten am Stern einen Leck erhielt und sich alsbald mit Wasser füllte. Das Einzige, was man thun konnte, geschah: das Dampfboot wurde auf den Strand gerannt, wo bei hohem Wasserstande nur Masten und Schlot hervorragen. Der Dampfer „Druid", 615 T., kam von Kronstadt mit einer Ladung Getreide. Bei seiner Fahrt stromaufwärts stieß er auf einen scharfen Gegenstand im Flußbett auf, erhielt ebenfalls einen Leck und sank mit solcher Schnelligkeit, daß es der Mannschaft noch eben gelang, sich in das Takelwerk zu retten.

Frankreich. Paris, 4. September. [Ueber den Ministerrath,] welcher am 31. August (nach der Rückkehr des Kaisers aus dem Norden Frankreichs) in den Tuilerieen stattfand, theilen mehrere gewöhnlich gut unterrichtete Provinzialblätter folgende Einzelheiten mit: In demselben beschäftigte man sich viel mit dem Tone, welchen die Journale seit einiger Zeit angeschlagen haben, und der Kaiser drückte, wie auch auf der Liller Börse, sein Bedauern aus, welches ihm die Beurtheilungen und Uebertreibungen gewisser Journale verursachten. Die Angriffe gegen Duruy und Rouher sollen ebenfalls zur Sprache gebracht worden und von Maßregeln die Rede gewesen sein, um denselben ein Ziel zu setzen. Außerdem hätte man sich über ein Rundschreiben geeinigt, welches der Minister des Innern über die Lage an die Präfecten senden solle. Betreffs der Kammer habe man beschlossen, dieselbe nicht zu einer außerordentlichen Session zusammenzuberufen, die neue Session aber schon am 15. Dec. zu eröffnen. Die drei großen Projecte (Presse, Vereinsrecht und Armee) sollen dann sofort zur Sprache gebracht werden.

— [Der kaiserliche Prinz] wird wieder von Tag zu Tag leidender; sein Leiden vom vergangenen Frühjahre stellt sich abermals ein.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 5. Septbr. [Opposition der Bauern gegen die Kirchen-Maßregeln. Adressen an den Kaiser. Verlängerter Urlaub. Revisionen nach Contrebande.] In Folge der Russificirungen der unirten Kirche im Königreich Polen hat der größte Theil der Bevölkerung dieser Confession aufgehört, diese Kirchen zu besuchen, und die Gottesdienste in denselben werden fast vor leeren Wänden abgehalten. Ganz besonders stark ist die Opposition im Siedlcesischen in der Gegend von Biala, wo sich in vergangener Woche ein paar Tausend Bauern in dem Flecken Lamazy versammelt haben, in der Absicht, den dort neu angekommenen Popen aus Rußland fortzujagen. Es kam jedoch bei Zeiten Militair an, und der Pope, von demselben geschützt, kam mit einigen Schlägen davon. Das Militair ist bei den Bauern in Quartier gelegt worden, und es dürften gegen die Renitenten bald scharfe Maßregeln angewendet werden. Vorläufig sucht der Gouverneur durch Güte die Bauern von ihrer Opposition abzubringen, was jedoch bis jetzt nur in vereinzelten Fällen gelungen ist. Andererseits zeigen sich die Bauern fanatisch aufgebracht gegen jeden Einzelnen aus ihrer Mitte, der sich der Aenderung im Ritus fügt. So sind dreien Bauern bei Biala, welche ihre Kinder von dem neuen Popen nach orthodoxem Ritus taufen ließen, in einer Nacht die Hütten angezündet worden. — Aus dem Gouvernement Mohilew schreibt man, daß dort der Gouverneur die Gutsbesitzer veranlaßt hat, an den Kaiser eine Adresse zu richten, in welcher sie ihrer polnischen Nationalität entsagten und als Russen katholischer Confession angesehen zu werden bitten. Dadurch, meinte der Gouverneur, würden die Gutsbesitzer den gegen Polen verfügten harten Maßregeln entgehen. Diese vielleicht gut gemeinte Absicht ist aber nicht erreicht worden, denn die Ultrarussen in Petersburg, die jetzt die Regierung ausmachen, fordern von den Polen als wirklichen Beweis ihrer Entnationalisirung den Uebergang zur griechischen Kirche. — Dem früheren Staatssecretair des Königreichs Polen, nachmaligem Secretair des polnischen Staatsraths unter Wielopolski, Ennoch, der mit Letzterm zugleich das Land verlassen hat und seitdem im Auslande sich aufhält, hat der Kaiser, laut dem heutigen „Dzien. Warsz.", den Urlaub auf ein Jahr verlängert. Solche Verlängerung weiß sich Ennoch immer zu verschaffen, ob er dabei die Aussicht hat, doch noch einmal zu einem hohen polnischen Amte zurückzukommen? — Wie man im vorigen Jahre die hiesigen Kaufleute mit Revisionen nach Contrebande und Waarenconfiscationen gequält und geprellt hatte, so wird dieselbe Procedur jetzt in Charkow und Kiew ausgeübt. Das Ausposaunen in den Zeitungen, daß man dort Contrebande in Masse gefunden habe, ist wohl eben so unwahr, wie dies hier der Fall war. Seit Jahren schon ist der Schmuggel an den Grenzen ein „legaler", die Waaren sind dabei regelrecht mit Plomben versehen, und über die Richtigkeit der Verzollung ist, nachdem die Waare die Grenze verlassen hat, eine Controle unmöglich. Was also als geschmuggelte Waare confiscirt wird, geschieht nach reiner Willkür, ist nur Chikane, von der die Kaufleute durch schweres Geld sich loskaufen. Die eigentlichen Russen verschont man mit solchen Revisionen; die russische Presse könnte vielleicht für sie das Wort ergreifen. Dagegen durfte man ungestraft hier die „Polen", und darf man jetzt in Charkow und Kiew die „Juden" prellen und berauben.

Petersburg. [Zur Salzburger Zusammenkunft] erneuert die „R. C." das alte absprechende Urtheil über Oesterreich und Frankreich. Rußland betr., fügt es hinzu: „Rußland blickt mit ruhigem Auge auf das, was um es her-

---

nasiums und ärztlicher Beistand waren gratis. Namentlich auf ersteres Institut verwendete der Staat enorme Summen. Doch nicht der tragischen Muse allein waren seine Räume geöffnet; hier geißelte Aristophanes mit unbarmherziger Satyre die totale Entsittlichung seiner Mitbürger und reizte nichtsdestoweniger ihre Lachmuskeln, indem er ihre eigenen Verirrungen, ihre vollständige Entartung persiflirte. Mit dem erhabenen Kothurne und dem sarkastischen Komos wechselten Balletvorstellungen leichtgeschürzter Sylphiden, die musikalischen Productionen ausgezeichneter Concertisten. Namentlich war die Flöte das allgemein beliebte Instrument.

Der Beliebtheit entsprach auch das wahrhaft glänzende Honorar, ein Talent (1273 Thaler) für ein einmaliges Auftreten keine ungewöhnliche Bezahlung — tout comme chez nous! Für Elementarschulen, in denen außer Gymnastik und etwas Musik nicht besonders viel gelehrt wurde, sorgten die Einzelgemeinden durch Besoldung zahlreicher Sophronisten und Pädotriben, die ihre Zöglinge mehr oder weniger gut erzogen. Eine höhere Ausbildung, namentlich in Dialektik und Politik, konnte man nur für schweres Geld sich aneignen. Und da waren es die Sophisten, die, was Honorar anbelangt, das Unverschämteste forderten. So verlangte Protagoras für die Ausbildung eines Jünglings in der Sophistik 2290 Thaler, die ihm auch bereitwillig gegeben wurden.

Ebenso glänzend waren auch Aerzte bezahlt, die zu den Staatsbeamten gehörten; dafür aber mußten sie ihren Beistand jedem Hilfesuchenden, ohne Unterschied des Standes, ohne Berücksichtigung ihrer persönlichen materiellen Interessen, angedeihen lassen. Deren gab es in jedem einzelnen Stadttheile Einen, der ein ganzes Gefolge von Secundarien, Assistenten und Hilfspersonale hatte. Demokades von Kroton erhielt seiner Zeit den ordentlichen Gehalt von 2500 Rp, vertauschte aber dennoch Athen mit Samos, wo ihm Polykrates, der Tyrann, 3000 Rp aussetzte. So überbot sich nicht allein der einzelne Bürger an Ausgaben, die ihn zur politischen Unselbständigkeit führten, auch die Gesammtwirthschaft belastete ihren Etat mit Bürden, die mit der Zeit das einst so blühende athenische Gemeinwesen zu einem Sumpfe sittlicher Entartung machten, welche die Nachkommen eines Miltiades, eines Cimon zu — römischen Knechten, zu orientalischen Eunuchen herabdrückte. Der Staat ging zu Grunde und die Bureaukratie blieb unsterblich. (W. Pr.)

um geschieht, es hat viel gethan, um den jüngst drohenden Kampf in Europa zu beschwören, und seine Bemühungen waren uneigennützig. Wenn indessen keine menschliche Gewalt die Kraft hat, den Strom, welcher gewisse Staaten zu einem Kampfe treibt, der leidenschaftlich werden dürfte, aufzuhalten, so wollen wir es hier im voraus feststellen: Rußland hat keinen Theil an dieser unterirdischen Arbeit, die augenblicklich Europa untergräbt. Unsere Stellung ist schön, denn wir wünschen nur das, was mit der Gerechtigkeit und Humanität im Einklange steht, wir verlangen keine Gebietsvergrößerung, auch kann deshalb Rußland ruhig bleiben angesichts der Aufregung in Europa, und wenn die Zeit kommen wird, wo es für Rußland eine Pflicht wird, sich eingehender mit den politischen Ereignissen, die sich als nahe bevorstehend anzukündigen scheinen, zu beschäftigen, dann wird es seine Handlungen mit seiner Mission und seinen berechtigten Interessen in vollkommenen Einklang zu bringen wissen."

Spanien. [Die Mittheilungen über den Aufstand] in Spanien sind unbestimmt und widersprechen sich. Obgleich die officiellen Nachrichten die Bewegung als gänzlich unterdrückt darstellen, scheint dies doch noch zweifelhaft. Der „Courrier Français" sagt, daß die Insurgenten in der Gegend von Gerona das Feld behaupten und die von Bejar und in der Umgegend von Salamanca feste Stellungen in den Bergen einnähmen. Da die telegraphischen Leitungen mit dem Süden und Südwesten unterbrochen sind, so weiß man von dorther nichts. Im ganzen Lande und auch in Madrid wurde das Kriegsgesetz aufrecht erhalten. Die „Liberté" bringt ein Schreiben aus Madrid vom 30. Aug., worin gesagt wird, daß ganz Galicien in Aufstand sei und General Prim an der Spitze einer provisorischen Regierung in Corunna stehe. Man sei in Unruhe über die Vorgänge in Saragossa und es würden immer mehr Truppen aus Madrid in die Provinzen gesandt, so daß die Hauptstadt nur noch von der Veteranen-Garde und der Gendarmerie bewacht sei. Militairische Hinrichtungen folgten sich Tag auf Tag. Die Regierung lasse alle Tage Bulletins an die Straßenecken heften, aber diese Mittheilungen widersprächen immer eine der anderen. (K.Z.)

— Man schreibt ferner der „A. Allg. Ztg." aus Wien: Directe Berichte aus Madrid, welche so eben hier eingelaufen sind, lauten bei weitem nicht so zuversichtlich in Betreff der Bewältigung des Aufstandes, wie die Nachrichten, welche das Ministerium Narvaez ausgiebt. Zwar wird nicht in Abrede gestellt, daß der größte Theil der Armee der Bewegung fremd blieb, und schon deshalb dieselbe vorläufig nicht weiter um sich greifen und sich zu organisiren vermochte. Aber gleichwohl, behauptet unser Gewährsmann, seien die gegenwärtigen Zustände in Spanien absolut unhaltbar. Vielleicht könne noch die Thatkraft der Königin Christine die Dynastie retten, aber dann sei die erste Bedingung für den Erfolg, daß die regierende Königin ihre Mutter zur Regentin ernenne, d. h. abdanke. Alles in allem genommen erscheinen die Tage der bourbonischen Herrschaft in Spanien gezählt, und wahrscheinlich werde schon die nahe Zukunft dem iberischen Gedanken, d. h. der Ausbreitung der Herrschaft des Hauses Braganza über die ganze Halbinsel, gehören. An eine bewaffnete Intervention Frankreichs zu Gunsten des Thrones Isabellens sei gar nicht zu denken.

Danzig, den 7. September.

* Sr. Maj. Corvette „Gazelle" ist heute von der Rhede eingekommen.

* Am 24. d. M. wird die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn durch Commissarien der K. Regierung und der K. Ostbahn und in den ersten Tagen des October die Eröffnung der Bahn selbst stattfinden.

— [Cholera.] Bis gestern Mittag 518 Erkrankungen, 284 Sterbefälle. Zugang bis heute Mittag 6 Erkrankungen, 5 Sterbefälle.

* [Ernennungen.] Die Kreisrichter Vogt in Schwetz und Apel zu Rosenberg sind zu Rechtsanwälten bei dem Kreisgericht zu Schwetz und zugleich zu Notaren im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder ernannt worden.

Königsberg, 7. Sept. (Ostpr. Z.) [Unkenntniß schützt nicht.] Wie sehr einem jeden Geschäftsmanne die sorgsame Lectüre des Handelsgesetzbuchs zu empfehlen ist, lehrten am Mittwoch zwei Gerichtsverhandlungen. Schiffsbaumeister Eggert hatte noch vor der Besitzergreifung Hannovers durch Preußen den auf seiner Werft gebauten Ewer „Paul" nach Hannover verkauft, aber nicht, wie es §§ 436 und 37 des H.-G.-B. vorschreiben, innerhalb 6 Wochen bei dem Commerz- und Admiralitäts-Collegium unter Zurückreichung des Certificats abgemeldet. Ebenso hatte Kaufmann Jul. Heyder, als das Dampfschiff „Die Ostsee", welches die Handlung Heyder & Krause zum Import ostfriesischen Mastviehes von Hamburg her von Commerzienrath Frisch gekauft hatte, auf seiner ersten Reise im Novbr. 1863 an der jütischen Küste gestrandet war, die Abmeldung des Dampfers unterlassen. Die in den vorhin angezogenen Paragraphen angedrohten Strafen bestehen in Geldbußen bis zu 100 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe. Jeder der Angeklagten, welche beide versichern, diese Gesetzesbestimmung nicht gekannt zu haben, wird in eine Ordnungsstrafe von 10 Thlr. genommen, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine viertägige Haft treten würde.

* [Orden.] Dem ev. Lehrer und Kantor Janson zu Döbern (Kr. Pr. Holland) ist der Adler der 4. Kl. des K. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Vermischtes.

Berlin. [Heinr. Smidt †.] Der bekannte Schriftsteller Heinr. Smidt, Geh. Registrator im Kriegsministerium, ist vorgestern nach kurzem Krankenlager am Herzschlage gestorben. Von Geburt ein Holsteiner und ursprünglich Seemann, hat er sich durch seine zahlreichen Seegeschichten, Marinebilder rc. den literarischen Ehrennamen eines „deutschen Marryat" erworben. In dem Vorworte seiner trefflichen „Seemannssagen und Schiffermärchen" schrieb er 1835 selbst: „Bin ich doch practischer Seemann und habe mich als solcher tüchtig um die Windesrose herumgetummelt. Also erzähle ich nicht nach Ueberlieferungen, die mir durch die dritte Hand geworden sind, sondern ich habe selbst geforscht."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 15 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen still,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	79	79
Regulirungspreis .	62½	62¼	Westpr. 3½% do. .	76½	76⅝
September . . .	62½	62¼	do. 4% do. .	83¼	83⅝
Septbr.-Octbr. .	62	61¾	Lombarden	102¾	103
Rüböl Septbr. . .	11⅙	11¼	Oestr. National-Anl. .	54¾	54¾
Spiritus Septbr. .	23 7/12	24	Russ. Banknoten . . .	83⅞	83⅞
5% Pr. Anleihe . .	103¼	103⅛	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112½
4½% do. . .	97⅝	97⅝	6% Amerikaner . . .	77⅞	77⅞
Staatsschuldsch. . .	85⅜	85⅜	Wechselcours London	6.24	6.24⅛

Hamburg, 6. Sept. **Getreidemarkt.** Locogetreide sehr fest, auf Termine Anfangs etwas höher. Weizen pr Sept. 5400 Pfund 153 Bancothaler Br. und Gd., pr Herbst 151 Br. und Gd. Roggen pr Sept. 5000 Pfund 108 Br., 107 Gd., pr Herbst 107 Br., 106 Gd. Hafer flau. Spiritus umsatzlos. Oel fest, loco 24½, pr Octbr. 24⅕, pr Mai 25. Zink sehr fest, verkauft 1000 Ctr. pr Oct.-Nov a 14 Mk., 1500 Ctr. besondere Marken schwimmend a 15 Mk. 3 Sch.. — Sehr schönes Wetter.

London, 6. Sept. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen 1s theurer, fremder in guter Qualität vielfach 1s, Hafer 3d höher. Futtergerste williger. — Wetter veränderlich.

Amsterdam, 6. Sept. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Roggen steigend, pr Octbr. 237½ fl. Raps pr Octbr. —. Rüböl pr Oct.-Dec. 37¾, pr Mai 39.

London, 6. Sept. Consols 94⅞. 1% Spanier 31½. Italienische 5% Rente 49. Lombarden 15½. Mexicaner 15⅝. 5% Russen 86. Neue Russen 87. Silber 60 7/16 nom. Türkische Anleihe de 1865 31⅞. 6% Ver.-St. pr 1882 73⅜. — Hamburg 3 Mon. 10 Mk 10 Sch. Wien 12 fl. 57½ Kr. Petersburg 31⅞.

Liverpool, 6. Sept. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 69,910, zum Export verkauft 18,090, wirklich exportirt 21,003, Consum 49,600, Vorrath 785,000 Ballen. New-Orleans 10¼, Georgia 10, fair Dhollerah 7⅞, middling fair Dhollerah 6¾, Bengal 6, good fair Bengal 6⅛, fair Domra 7¼, good fair Domra 7½, Pernam 10½.

Paris, 6. Sept. Rüböl pr Sept. 98, 00, pr Novbr.-Decbr. 99, 00, pr Jan.-April 99, 50. Mehl pr Sept. 86, 00, pr Nov.-Decbr. 82, 25. Spiritus pr Octbr. 66, 50.

Paris, 6. Sept. (Schlußcourse.) 3% Rente 69, 87½ — 69, 80 Italienische 5% Rente 49, 45. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 487, 50. Credit-Mobilier-Actien 290, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 390, 00. Oesterreichische Anleihe de 1865 335, 00 pr. cpt. 6% Verein.-St. pr 1882 (ungestempelt) 83⅞. — Träge Haltung. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¾ gemeldet.

Antwerpen, 6. Sept. Petroleum, raff., Type weiß, höher, 52½ Frcs. pr 100 Ko.

Petersburg, 6. Sept. Wechselcours auf London 3 Mon. 33 1/16 d, auf Hamburg 3 Mon. 29 15/16 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 164¾, auf Paris 3 Mon. 347 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 114¼. 1866er Prämien-Anleihe 108⅞. Imperials — Rbl. — Kop. — Gelber Lichttalg pr August (mit Handgeld) 45⅞. Ziemlich bedeutende Verkäufe.

Danzig, den 6. September.

mp [Wochenbericht.] Das Wetter war während der Woche mit Ausnahme von Montag sehr schön, wenngleich die Wärme nachgelassen. Die Ernte ist bis auf etwas Gerste und Hafer als beendet zu betrachten und ist unter günstigen Witterungsverhältnissen eingebracht. Ueber das Resultat fehlen noch zuverlässige Berichte. Weizen scheint in unserer Gegend gut zu schütten und auch in Qualität schön zu sein, dagegen soll in Ostpreußen die Weizenernte sowohl in Qualität als Quantität schlecht ausgefallen sein. Roggen entspricht beim Erdrusch nicht den Erwartungen der Menge an Stroh. Die frühere Nässe und der fehlende Sonnenschein haben die Aehren nicht ausgebildet, was auch schon das vorherrschende geringe Gewicht des Roggens zeigt. Gerste und Hafer scheinen gut zu gerathen. Ueber den zu erwartenden Ertrag der Kartoffelernte sind die Berichte äußerst verschieden, indessen läßt sich heute schon übersehen, daß wir nur eine kleine Durchschnittsernte haben werden. Von England lauten die Marktberichte stille; obgleich die Zufuhren äußerst gering sind, fehlt doch im Angesicht der neuen Ernte Speculation zu gegenwärtig hohen Preisen. — Die Ausstellungen an unserm Markte sind sehr geringfügig, daher die Auswahl äußerst beschränkt; Forderungen der Inhaber bleiben hoch und mußten für die in dieser Woche umgesetzten ca. 650 Last fl. 20—25 pr Last höhere Preise zugestanden werden. Bezahlt wurde alt bunt 121/2, 123/4℔ fl. 600, 630, 125/6, 126/7℔ fl. 650, 670; hellfarbig 125, 127, 131℔ fl. 645, 655, 670; hellbunt 126, 127/8℔ fl. 680, 687; frisch bunt 127, 129℔ fl. 640. 645; hellbunt 128, 128/9℔ fl. 660, 675; hochbunt nach Qualität 129/130, 130℔ fl. 670, 685, 700. — Roggen in frischer Waare kaum zur Deckung der Consumtion zugeführt, erreichte täglich günstigere Preise und schließt gegen vergangene Woche ca. 4—5 Sgr. pr Scheffel höher; 110, 118/9℔ fl. 420, 474; 120, 122℔ fl. 487½, 492. Zu Anfang der Woche wurde 120℔ alter Roggen mit fl. 440 bezahlt; es soll aber heute für 122℔ fl. 480 bezahlt sein. Auf Lieferung nichts umgegangen, — Oelsaaten fest, Rübsen nach Qualität mit fl. 540—570, Raps nach Qualität mit fl. 540—561 bezahlt. — Alte Futtererbsen fl. 410. — Frische kleine Gerste 105, 109, 110℔ fl. 330, 345, 348 bezahlt. — Spiritus ohne Zufuhr.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Septbr. 1867.
Weizen pr 5100 ℔. fl. 670—675.
Roggen pr 4910 ℔., frischer 120—121℔. fl. 490—496.
Raps, pr 4320 ℔. fl. 534.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. September. **Bahnpreise.**
Weizen schließend 117½/120/122½ Sgr pr 85 ℔.
Roggen 116 — 118 — 120℔ von 78/79 — 80 — 82½ Sgr pr 81⅚ ℔.
Erbsen 70—80/85 Sgr. für Kochwaare.
Gerste, kleine 100—103—110 von 52½—55—57 Sgr.
Hafer ohne Zufuhr.
Rübsen und Rapps 85/90—92½/95 Sgr. pr 72℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich. Wind: SW. Heute verkaufte 100 Lasten Weizen brachten wieder bessere Preise als gestern, bei ganz geringem und ungenügendem Angebot. Neue Zufuhr fehlt. Bezahlt für bunt 125℔ fl. 670, 127, 127/8℔ fl. 675 pr 5100℔. — Roggen höher, 120/1, 121℔ fl. 495, 496, fl. 496½ pr 4910℔.. Umsatz 40 Lasten. — Rapps zu 89 Sgr pr 72℔ verkauft. — Spiritus ohne Geschäft.

Elbing, 6. Sept. (N. E. A.) Weizen alt, weiß, mit Ger. 123/24℔ 110 Sgr., frisch, hochbunt, gesund 130℔ 116 Sgr pr 85 Zllpfd., do. bunt mit mager Korn 125℔. 94 Sgr. pr Schfl. — Roggen frisch 107—110℔ 62½—64½ Sgr., 115—120℔ 70—77½ Sgr. pr Schfl. — Gerste kleine weiße 100℔ 50 Sgr, do. gelbe 92℔ 44 Sgr. pr Schfl. — Spiritus bei kleinen Postchen 23 Thlr. pr 8000% Tr.

Königsberg, 6. Sept. (K. H. Z.) Weizen hochbunter pr 85℔ 105/120 Sgr. Br., pr 78℔ 15 Lth. 106 Sgr bz., bunter pr 85℔ 100/115 Sgr. Br., rother 100/118 Sgr. Br. — Roggen loco pr 80℔ 65/85 Sgr. Br., pr 115/16℔ 75 Sgr. bz., pr 117/18℔ 80 Sgr. bz., pr 116℔ 78 Sgr bz., pr Sept.-Oct. 77½ Sgr Br., 76 Sgr. Gd., pr Frühj. 75 Sgr Br., 73 Sgr. Gd., 73 Sgr. bz. — Gerste pr 70℔ große 55/65 Sgr. Br., kleine 55/65 Sgr Br. — Hafer pr 50℔. 38/42 Sgr. Br., 40 Sgr. bz., pr Sept.-Oct. mit 2℔. Mindergew. 38 Sgr Br., 36½ Sgr. Gd., pr Frühj. mit 2℔ Mindergew. 37 Sgr Br., 36 Sgr Gd. — Leinsaat pr 70℔ fein 80/90 Sgr Br., mittel 60/80 Sgr. Br., ordinäre 35/55 Sgr. Br. — Rübsaat pr 72℔ 70/96 Sgr. Br., 85—95 Sgr. bz. — Kleesaat weiße 15 1/12 Thlr. pr Ctr. bz. — Leinöl ohne Faß 13⅔ Thlr. pr Ctr Br. — Rüböl ohne Faß 11⅙ Thlr. pr Ctr Br. — Rübkuchen 62 Sgr Br. — Spiritus loco ohne Faß 24⅙ Thlr. Br., 23⅔ Thlr. Gd., pr Sept. ohne Faß 24⅙ Thlr. Br., 23½ Thlr. Gd., pr Frühj. ohne Faß 20 Thlr. Br.

Berlin, 6. Sept. Weizen pr 2100℔ loco 75—94 Thlr. nach Qual., weiß märk. 90 Thlr. bz., gelb ungar. 77 Thlr. bz., pr 2000℔ pr Sept.-Oct. 78—77—½ Thlr. bz. — Roggen pr 2000℔ loco 62—65 Thlr. nach Qual. bz., pr Sept.-Oct. 62½—61½ Thlr. bz. — Gerste pr 1750℔ loco 44—49 Thlr. nach Qual. — Hafer pr 1200℔ loco 26½—29½ Thlr. nach Qual., 28—⅛ Thlr. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 60—68 Thlr. nach Qual., Futterwaare do. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 11⅜ Thlr. — Leinöl loco 13¾ Thlr. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 24¾—½ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 5⅚—5½ Thlr., Nr. 0. u. 1. 5 5/12 — 5¼ Thlr., Roggenmehl Nr. 0. 4⅚ — 4⅔ Thlr., Nr. 0. u. 1. 4⅔— 4⅓ Thlr. bez. pr Ctr. unversteuert.

Stettin, 6. Sept. Weizen loco pr 85℔. gelber nach Qual. 82—90 Thlr., 83/85℔ gelber pr Sept.-Oct. 85½, 87, 86½ Thlr. bz. — Roggen pr 2000℔ loco 62—64 Thlr., feiner 81℔ garantirt 66 Thlr., Sept. 62¾ Thlr. bz. — Gerste loco pr 70℔. schles. 48—50 Thlr., Oderbr. 45—46 Thlr., mähr. 50 —51½ Thlr., Frühj. 69/70℔. schles. 47½, ⅞ Thlr. bz. — Hafer loco pr 50℔. 30—31, 47/50℔. pr Sept.-Oct. 30 Thlr. Gd., Frühj. do. — Winterrübsen loco 78—82 Thlr., Sept.-Oct. 84 Thlr. bz., eine Ladung Posener Rapps 80½ Thlr. bz. — Rüböl loco vom Lager 11⅚ Thlr. Br., Sept.-Oct. 11, 11 1/12, 11 Thlr. bz., 11 1/24 Br., 11 Thlr. Gd., Oct. 11 1/12 Thlr. bz., April-Mai 11½ Thlr. bz. u. Br. — Spiritus loco ohne Faß 23⅚ Thlr. bz., Sept. 23 Thlr. G., Sept.-Oct. 22½, 7/12 Thlr. bez., Oct.-Nov. 18 11/12 Thlr. bz. 19 Thlr. Br., Frühj. 18 Thlr. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 87½ Thlr., Roggen 63 Thlr., Gerste 47 Thlr., Hafer 30 Thlr., Winterrübsen 84 Thlr., Rüböl 11 Thlr., Spiritus 23 Thlr. — Petroleum loco 6⅚ Thlr. bz., pr Sept.-Oct. 6⅚ Thlr. bz., Oct. 7 Thlr. bz. — Baumöl, Malaga, 22½ Thlr. tr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 6. Sept. 1867. Wind: NO.
Angekommen: Hintz, Paul Gerhard, Shields, Kohlen. Owen, Humber (SD.), Stettin, leer.
Gesegelt: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter.
Den 7. Sept. Wind: Süden.
Angekommen: Hansen, Medea (SD.), Stettin, Güter. Heissell, Smyrna (SD.), Königsberg, leer.
Gesegelt: Pahlow, Friedrich, Portsmouth; Lübke, Breslau, St. Malo; Wienand, Soli Deo Gloria, London; Erich, Lina, Stettin, sämmtlich mit Holz.
Von der Rhede eingekommen: S. M. Corvette Gazelle.
Nichts in Sicht.

Thorn, 6. Septbr. 1867. Wasserstand: + 3 Fuß — Zoll.
Wind: Nordost. — Wetter: trübe.
Stromab:
C. Mehlich, M. Mehlich, Dembice, Bromberg, 453 St. w. H.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stunde	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
6	4	338,44	+ 12,9	NO. flau, bedeckt.
7	8	338,05	+ 11,2	S. flau, nebelig.
	12	337,52	+ 14,3	S. flau, bedeckt.

Berliner Fonds-Börse vom 6. September.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	33⅝ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	104½ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	145½-45 G
Berlin-Anhalt	13⅓	4	221 bz
Berlin-Hamburg	9	4	155¼ G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	219¾ bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	138 bz
Böhm. Westbahn.	5	5	60 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅓	4	136¼ bz
Brieg-Neiße	5½	4	— —
Cöln-Minden	9 1/12	4	143-44 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅓	4	71⅛ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	82½ G
do. do.	5	5	87⅜ B
Ludwigsh.-Berbach	10⅗	4	149 G
Magdeburg-Halberstadt	14	4	184 B
Magdeburg-Leipzig	20	4	254 B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	128 bz
Mecklenburger	3	4	74½-¾ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	89½ G
Niederschl. Zweigbahn	5	4	86½ bz

Dividende pro 1866.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅜	4	94½-94 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	194¾ bz
" Litt. B.	12	3½	166 bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	131½-30¾-31 bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	71½ bz
Rheinische	—	4	118¼ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28 G
Russ. Eisenbahn	5	5	75¼ G
Stargardt-Posen	4½	4½	94 G
Südösterr. Bahnen	7⅕	5	102¾-103 bz
Thüringer	7⅜	4	127¾ B, j. 110B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	150 B
Berlin. Kassen-Verein	12	4	159 B
Pom. R. Privatbank	5⅘	4	94½ B
Danzig	8	4	112½ B
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	99 et bz
Magdeburg	5	4	92½ B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	103⅛ bz
Berliner HandelseGesell.	8	4	108 bz
Oesterreich. Credit-	5	5	75½-¼ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅝ bz
Staatsanl. 1859	5	103⅛ bz
Staatsanl. 50/52	4	89¾ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅝ bz
do. 1859	4½	97⅝ bz
do. 1856	4½	97⅝ bz
do. 1853	4	89¾ bz
do. 1867	4½	97⅝ bz
Staats-Schulds.	3½	85⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122¾ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	80 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅛ B
do. do.	4½	98¼ bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	77¼ bz
do. neue	4	88¾ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78½ G
do. .	4	84¾ bz
Pommersche .	3½	77 B
do. .	4	88¾ bz
Posensche .	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	87¼ bz
Schlesische .	3½	— —
Westpreuß. Pfdbr.	3½	76¼ bz
do. neue "	4	83⅜ bz
do. neueste "	4	— —
do. do. "	4½	— —

Kur- u. N.-Rentenbr.	5	90¾ bz
Pommer. Rentenbr.	5	90¾ bz
Posensche .	5	89⅜ G
Preußische .	5	89¾ bz
Schlesische .	4	91⅜ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	47¼ G
do. Nat.-Anl.	5	54¾ bz
do. 1854r Loose	4	60½ G
do. Creditloose	—	70 G
do. 1860r Loose	4	69¾ G
do. 1864r Loose	—	42¼ bz
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	60 B
do. do. 6 Anl.	5	76 B
Russ.-engl. Anl.	5	86⅛ G
do. do.	3	50¾ B
do. do. 1864	5	86⅛ G
do. do. 1862	5	86⅛ bz
do. do. 1864 holl.	5	84¼ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	63¾ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	91 B
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57⅜ G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94 G
Amerikaner	6	77¾-⅞ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29 G
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

Wechsel-Cours vom 5. Sept.

Amsterdam kurz	2½	143⅛ bz
do 2 Mon.	2½	142½ bz
Hamburg kurz	2½	151⅛ bz
do. 2 Mon.	2½	150¾ bz
London 3 Mon.	2	6 24⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	82⅝ bz
do. do. 2 M.	4	82⅛ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	3½	99 5/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	92½ bz
do. 3 M.	7	91 bz
Warschau 8 Tage	6	83¾ bz
Bremen 8 Tage	3	110¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B.m.R. 99⅞ G	Napol. 5 12½ bz
" ohne R. 99¾ G	Lsd'r. 111½ bz
Oest.östr. W 82⅛ bz	Sovrgs. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkron. 9 8½ G
Russ. do. 83⅞ bz	Gold ℔ 465 G
Dollars 1 12¼ B	Silber 29 28 G

Hugo Siegel's
Pianoforte-Fabrik und Magazin,
Danzig, Heiligegeistgasse No. 118,

Von den auf der diesjährigen Pariser Industrie-Ausstellung preisgekrönten **Pianos** ist mir bei meiner persönlichen Anwesenheit daselbst der **Alleinverkauf** aus folgenden renommirtesten Fabriken für Ost- und Westpreußen übertragen, und zwar:

von **Steinway & Sons in New-York** Nachf. Braunschweig.

Diese, bis jetzt als die besten anerkannten Instrumente sind in Amerika und Europa, zuletzt in Paris mit 35 ersten Prämien belohnt. Die ausgezeichnete Construction, verbunden mit einer großartigen Fülle des Tones, übertreffen alles bisher Gelieferte. Augenblicklich sind von dieser Firma Concert- und Salon-Flügel 7¼ Oct. mit überliegenden Saiten und Patent-Agraffen-Arrangement bei mir aufgestellt. **C. Bechstein in Berlin**, Hoflieferant, dessen Instrumente auf der Pariser Industrie-Ausstellung mit der silbernen Medaille gekrönt wurden. Für diese Instrumente habe ich den Alleinverkauf für Danzig und Umgegend. Von **Julius Blüthner in Leipzig**, Hof-Pianoforte-Fabrikant, gleichfalls mit der silbernen Medaille gekrönt. Von **Wankel & Temmler in Leipzig**, Inhaber der Preis-Medaille.

Neben diesen Instrumenten führe ich nach wie vor die **Pariser, Stuttgarter und Dresdener** Fabrikate in großer Auswahl, deren anerkanntes Renommée und Solidität bereits allgemein bekannt ist. Außerdem beschaffte ich noch viele Instrumente, darunter symmetrisch gebaute mit überliegenden Saiten, und namentlich billige Flügel, für deren Güte ich jede gewünschte Garantie zu leisten im Stande bin.

Ich beehre mich vorstehende Instrumente bestens zu empfehlen und erlaube mir noch, meine seit einer Reihe von Jahren im besten Renommée stehenden Pianos eigner Fabrik nach den in Paris kennen gelernten wesentlichen Verbesserungen in Erinnerung zu bringen. (4029)

Hugo Siegel, Pianoforte-Fabrikant, Danzig, Heiligegeistg. 118.

Concordia,
Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien **Lebensversicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor** 1858 geboren sind.

Die **Geschäftsresultate** pro ultimo August 1867 stellen sich wie folgt:

Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt	Thlr. 6,241,087.
Versicherte **Capitalien**	„ 22,650,752.
Versicherte **jährliche Leibrenten** . .	„ 87,127.
Zahl der versicherten **Personen:** 13,481.	
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:** 34,601.	

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Agenten:

Kaufmann **Sally Neumann**, Langgasse No. 1.
Königl. Hofglasermeister **Borrasch**, Schießstange No. 6,
Buchhalter **L. Datow** in Neufahrwasser,
Lehrer **Weckerle** in Putzig,
Secretair **Jungfer** in Berent,
Conditor **Weckerle** in Neustadt,
Kaufmann **G. Koenig** in Dirschau,

sowie der General-Agent:

Bernhard Sternberg,
Hundegasse No. 55. (5821)

Eine **Handelsgärtnerei** wird unter günstigen Umständen zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten erbittet man unter No. 5846 durch die Exped. d. Ztg. (5846)

Freireligiöse Gemeinde.
Morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute Nachts 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **Zacharias** von einem Mädchen entbunden. (5841)
Danzig, den 7. September 1867.
Carl Schäpe.

Gestern 5½ Uhr Abends wurde meine liebe Frau **Emmy** geb. **Angerer** von einem Mädchen glücklich entbunden.
(5825) **Eduard Kleefeld.**

Heute Morgen 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Laura** geb. **Guttzeit** von einer kräftigen Tochter schwer aber glücklich entbunden.
Danzig, den 7. September 1867.
(5841) **F. W. Pich,** Schuhmachermeister.

Als Verlobte empfehlen sich:
Martha Stürmer,
Erdmann Schulz.
Danzig — Beschpohl.

Statt besonderer Meldung: (5830)
Jenny Kadisch,
Leo Wollenberg,
Verlobte.
Berlin, im September 1867.

Mit der nächsten Nummer beginnt das 4. Quartal von:
Bazar, illustrirte Damenzeitung pro Quartal 25 Sgr.
Victoria, illustr. Muster- u. Modezeitung pro Quartal 20 Sgr.
Zur Annahme von Abonnements empfiehlt sich die Buchhandlung von (5674)
E. Doubberck,
Langenmarkt No. 1.

Auction
Dienstag, den 10. Septbr., Vormitt. 10 Uhr, auf dem Theerhofe über 27 To. schwedisches Pech.
Joel. Ehrlich.

Holz-Auction zu Rückfort.
Freitag, den 13. September 1867, Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Zemke'schen Holzfelde bei Rückforter Schanze für Rechnung, wen es angeht, räumungshalber in öffentlicher Auction verkaufen:
ca. 200 Stück fichtene Balken, 12 Zoll stark mit 22 Fuß Durchschnitt,
ca. 40 Stück fichtene Mauerlatten, 8—11 Zoll stark, mit 30 Fuß Durchschnitt,
ca. 60 Stück fichtene Mauerlatten, 8—10 Zoll stark, mit 15 Fuß Durchschnitt,
ca. 190 Stück fichtene Mauerlatten-Enden, 8, 9—10 Zoll stark, 8, 9—10 Fuß lang,
ca. 600 Stück Brack-Sleeper, 9—10 Zoll stark, 10 Fuß lang,
ca. 35 Stück eichenes Schiffsholz guter Qualität,
mehrere Haufen Bohlen, Halbhölzer, Kreuzhölzer und Brennholz.
Bekannte Käufer erfahren den Zahlungs-Termin bei der Auction.
Joh. Jac. Wagner,
(5814) **Auctions-Commissarius.**

Mittwoch den 11. Semptember c., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf der Schäferei No. 12, 10 Kisten à 24 Flsch. rothen Bordeaux-Wein „La Marque“ u. „Cos Lubury“, welche seewärts direct eingegangen und zur Disposition gestellt, gegen baare Erlegung der Kaufgelder versteigern. [5848.]
Nothwanger, Auctionator.

Beste Rügener
Schlemmkreide
verkauft billig (5828)
J. C. Gelhorn,
Comtoir: Speicherinsel, Brandgasse 1.

Speckflundern, täglich frisch zu haben und auf Franco-Bestellungen nach auswärts gut verpackt, versendet und prompt ausgeführt.
(5847) **A. Heilmann,** Scheibenrittergasse 9.

Ein großer **antiker Nußbaum-Tisch** und ein **kleines Spindchen** mit Schnitzwerk steht Johannisgasse No. 40 zum Verkauf. (5840)

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Garten.
Dienstag, den 10. September 1867,
zum Besten der Victoria-Invaliden-Stiftung
vor und in dem Garten:
Großes Doppel-Concert,
ausgeführt von den Musik-Corps des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5 und des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1.
Abends brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.
(5808) **Schmidt. Keil.**

Aechte Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen und Shagpfeifen.
Durch neue Zusendung von **ächten Wiener Meerschaumspitzen**, einfachen und in Etuis, glatt und mit Schnitzereien, Köpfen, darunter Portraits berühmter Persönlichkeiten wie **König Wilhelm, Bismarck**, auch **Juarez**, sowie glatten und geschnitzten Shagpfeifen, ist mein Lager in jedem Genre completirt und empfehle dieses, sowie neuempfangene **Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Portemonnaies, Notizbücher etc.** neben meinem
Cigarren- & Tabaks-Lager
zu billigen Preisen.
Hubert Gotzmann,
(5826) Heiligegeistgasse No. 12 und Kürschnergasse No. 2.

Für die Herbst-Saison
habe ich bereits in Stoffen für ganze Anzüge und Beinkleidern viele Neuheiten empfangen.
F. W. Puttkammer.

Herbst-Paletots und Winter-Mäntel,
in neuesten Façons, sind bereits eingetroffen und empfehle dieselben zur geneigten Auswahl.
Hermann Gelhorn,
49. Langgasse 49. (5832)

Einem hochverehrten Publiko, beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß die Vorstellungen im hiesigen Stadttheater am Sonntag, den 15. September c. beginnen werden.

Indem ich hier Gelegenheit nehme, für das mir bewiesene Vertrauen und Wohlwollen von Seiten eines hochverehrten Publikums meinen besten Dank auszusprechen, füge ich zugleich den Wunsch hinzu, daß mir auch ferner die Gunst und Theilnahme des hochverehrten Publikum möchten erhalten bleiben, um mein Institut auf einer der Stadt Danzig würdigen Höhe erhalten zu können.

Emil Fischer.

Die für diese Saison engagirten Mitglieder sind:

Frl. **Erle-Tesselmann**, dramatische Gesangspartien,
„ **Braun**, dramatische Gesangspartien,
„ **Rosetti**, Coloraturpartien,
„ **Mayerhof**, Opern-Soubretten,
„ **Kral**, Altpartien,
Fr. **Klemich**, komische Alte,
Hr. **Deutsch**, Heldentenorpartien,
„ **Milder**, lyr. Tenorpartien,
„ **Melms**, Barytonpartien,
„ **Rudolph**, Baß- und Baßbuffopartien,
„ **Wolff**, erste tragische Liebhaberinnen,
„ **Bertina**, jugendliche Liebhaberinnen und Vaudeville-Soubretten,
Frl. **Minna Sigl**, jugendliche Liebhaberinnen,
„ **Thyssen**, jugendliche Liebhaberinnen,
Hr. **Buchholz**, erste Helden und Liebhaber,
„ **Gierasch**, erste jugendliche Liebhaber,
„ **Röffcke**, Bonvivants,
„ **Anders**, Intriguants- und Characterrollen (Regisseur),
„ **Nötel**, Heldenväter,
„ **Klemich**, erste komische und Characterrollen,
„ **Fichte**, jugendlich komische Gesangsrollen und Tenorbuffo.

Das Abonnement beginnt nach den ersten drei Probe-Vorstellungen und besteht wie im vorigen Jahr in Form von Dutzend-Billets, welche dahin eine Aenderung erleiden, als dieselben nur auf eine bestimmte Dauer ihre Gültigkeit haben können. Das Nähere ist im Theater-Bureau, Breitgasse 120, parterre, einzusehen, und ist das Bureau von Dienstag, den 10. September cr. zu diesem Zwecke einem hochverehrten Publikum eröffnet, welches ich zu reger Theilnahme hierdurch ergebenst einlade.

Danzig, den 7. September 1867.

Hochachtungsvoll
Emil Fischer.

!! Fußpatienten. !!
Ganz besonders empfehle ich mich mit der Kunst, die schmerzhaftesten, tief eingewachsenen Nägel zu operiren. Merkwürdige Seltenheiten krüpplicher von mir operirte Menschen-Nägel und sehr hochgestellte Atteste liegen zur Ansicht. Und bitte ich Sie, meine Dienste vertrauungsvoll wahrzunehmen.
Adolph Büchner,
(5844) prakt. Hühneraug.-Operateur.
Schmiedegasse 15. a. Holzmarkt.

Ein feines, fast neues Reitzeug ist billig Hundegasse 68 zu verkaufen. (5827)

Eine Affenpinscher-Hündin (echte Race) zu verkaufen. Näheres Lange-Brücke 16. (5836)

In einer großen Provinzialstadt von einigen 20,000 Einwohnern ist ein altes Destillations-Geschäft, mit voller Einrichtung, enthaltend zwei Apparate und die nöthigen Lagerfässer, vom 1. Oktober d. J. ab zu verpachten. Adressen unter No. 5815 in der Expeb. d. Ztg. (5815)

Heute Sonnabend d. 7., und Morgen, Sonntag d. 8. d. Mts. **erstes großes Conzert und Gesangs-Vorträge** von den neuen Damen aus Berlin. Anf. 8 Uhr. Um zahlr. Besuch bittet **Neumann**, 3. D. 2.

Seebad Brösen.
Sonntag, den 8. September 1867:
Badefest,
Concert und Feuerwerk:
Abends brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entrée 5 Sgr.
Billets sind vorher in der Conditorei des Herrn **Grenzenberg**, Langenmarkt, sowie für Neufahrwasser und Umgegend bei Herrn **Aschendorf**, am Dampfboot-Anlegeplatz, à 4 Sgr., zu haben. (5735)
F. Keil, Musikmeister. **J. C. Behrend,** Kunstfeuerwerker.
Unsere Journalieren stehen zur Rückfahrt bereit. **Wernick.**

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 8. Septbr.: **Große Vorstellung und Concert. Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft, so wie sämmtlicher engagirter Künstler.** — U. A.: **Die deutsche Eisenbahn**, Quartett von Genée. — **Schöne Seelen finden sich** (Hr. Hoffmann). — **Blumen-Couplet** (Hr. Ascher). — **Der Kitzliche** (Hr. Neumann). — **Alles Maskenspiel** (Hr. Hoffmann). — **Der Bauer und der Zahnarzt**, komisches Duett (Hr. Neumann, Hr. Ascher). — **Ein Stündchen in der Schule**, komische Scene (HHr. Neumann, Ascher, Hoffmann u. Werner). — **Der Damen Kopfputz**, komisches Duett (Fr. Eisfeld, Hr. Köhler). — **Polka Militaire** (Fr. Umlauff, Hr. Rinda). — **Milanollo-Marsch** (Geschw. Umlauff). — **Zigeuner-Tanz** (Geschw. Umlauff, Hr. Rinda). — **Cancan-Quadrille** (Geschw. Umlauff, Hr. Rinda, Hr. Köhler). — **Die Reise durch Europa**, komisches Duett (Fr. Eisfeld, Hr. Köhler). — Anf. 4½ Uhr. **Entrée wie gewöhnlich, von 8 Uhr 2½ Sgr.**

Victoria-Theater zu Danzig.
Sonntag, den 8. Septbr. 1867: **Große Doppel-Vorstellung und vorletztes Gastspiel des Frl. Marie Neufeldt vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin: Zum ersten Male, neu: Frent mich außerordentlich!** Lustspiel in 1 Act v. A. Schneider. — **Salon Pitzelberger**, Operette in 1 Act v. Offenbach. — Zum ersten Male, neu: **Das hohe C**, Lustspiel in 1 Act von Grandjean. — Zum ersten Male, neu: **Turandot**, Operette in 1 Act von Conradi. — Anfang 6 Uhr.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Liebhabern
einer äusserst feinen, aber kräftigen Havanna-Cigarre, gebe ich die sich ansammelnden dunkeln Farben von mehreren Sorten, um damit zu räumen, 3 Thl. pro Mille billiger. (5822)
Albert Teichgraeber,
Kohlenmarkt No. 22, vis-à-vis der Hauptwache.

Aechten holl. Nessing à ℔ 15 Sgr. offerirt **Albert Teichgraeber.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4426 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 7. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht Culm,

den 30. August 1867.

Nach dem letzten Hochwasser der Weichsel sind innerhalb unseres Kreises nachbenannte Stämme als angeschwemmt beziehungsweise geborgen durch uns verzeichnet worden.

I. Fichtenrundhölzer:
809 gerissen K. B., Hammerschlag K. B.
247 ohne sichtbare Zeichen,
40 gezeichnet K. K.
11 " P.O.
8 " C.S.T.
2 " H.
1 " D.Z.
11 " B.
11 " H.B. und 10 auch J.N.
9 " W.E.
10 " B.C.
16 " J.N., Hammerschlag K. I. mit
12 " B.E. [11 St. Oberholz,
2 " A.B.
57 " A.H.
1 " A.I.R.
1 " N.M.
8 " K.I.
10 " M.E.
1 und 2 Tafeln C.S.
6 gezeichnet O.H. J.R.
8 " M.O.S.
1 " E.
17 " B.T.E.
137 " S.M.E.
47 " I.R., davon 45 St. auch D.S.
38 " I.B.
61 und 2 Tafeln gez. X.
1 gezeichnet E.H.
27 " K.B.B.
93 " BH. C., Hammerschlag B.H.C.
2 " W.L.
1 " M.
62 " S.H.
83 " C.W.
27 " A.J.S., Hammerschlag M.L.
1 " F.E.
1 " F.I.
1 " B.J.
25 " K.C, Hammerschlag H.S.
1 " N.S. " I.S.
2 " H.H.
9 " I.
8 " B.H.
1 " A.N.
1 " H.S.
11 " A.E. mit Bretterbude,
17 " W.F.
1 " A.I.H.
1 " C.
2 " L.
3 " A.I.K.
8 gezeichnet B., Hammerschlag L.R.S.
29 " K.C.
10 " A.
17 " A.W.E.
17 " Z.
1 Tafel gez. I.I.S.
1 Tafel " A.I.
1 Stamm gez. B.I.S.
7 Stämme " A.I.
16 " " H.S.
1 " " T.H.S.
19 " " J.N.

II. Kiefern und eichene Eisenbahnschwellen:
132 mit 10 Stamm Fichten gez. L. G., Hammerschlag E.L.
78 gez. K.B.
4 " M.
17 ohne Zeichen,
57 gez. S.M.E.
3 " E.W.
1 " K.v.S.
90 " L.
136 " M.E.Z.
1 Doppelschwelle ohne Zeichen.

III. Stabholz:
37 gez. A.C.F.
157 ohne Zeichen

IV. 5 Schock und 20 Stück Buhnenpfähle.

V. Eichene Kantbalken,
54 gez. J.B.
60 " M.E.
15 " F.M.F.H., Reißzeichen SS. Taue 82,
1 " P.C.F. Hammerschlag C.F.
1 " K.
12 " A.
118 ohne Zeichen.

VI. 5 Schleeper ohne Zeichen.

VII. 58 Stämme beschlagenes Bauholz ohne Zeichen.

VIII. 9 Stück eichenes Rundholz gez. E.

IX. 2 Stück Pappelkantholz ohne Zeichen.

X. 47 Tannenbalken ohne Zeichen.

XI. 2 Stück Kiefernrundholz gez. S.M.E.

XII. 1 Stamm Erlenholz ohne Zeichen.

XIII. Fichtene Kantbalken:
7 gez. Ch. K.
85 ohne Zeichen,
35 " " worauf ein Balken gez. B. G. W. Hammerschlag C.W. u. A.B.
80 " mit 24 Stück Oberholz
3 gez. J.K.
1 " D.S.
106 " S.K. 37 davon auch F.W. und F.S. gezeichnet.
133 " S.M.E.
98 " K.
50 " J.B.
1 " G.J.K.
117 " K. Hammerschlag M.E.
1 gez. B.
27 " A.B.
1 " S.I.
1 " A.
1 " L.K.

XIV. Mauerlatten:
112 Stück mit Oberholz und ein Tau ohne Zeichen,
4 " gez. M.E.
15 " " I.K.
32 " " E.S., mit 18 Stück Oberholz,
16 " " S.K., " 11 "
45 " " E. " 30 " und Bude,
11 " " E.S.

XV. 5 Bretter ohne Zeichen,

XIV. 8 Pätschen.

XVII. 1 grün-weiß-schwarz gestrichenes Boot mit 3 Sitzplätzen ohne Zeichen u. Nummer.

XVIII. 1 englische Ankerkette mit Ankerstiel und Kettenschloß, so wie eine Kahnankerkette.

XIX. 1 Lischke, enthaltend 1 Brieftasche mit Paß für **Carl Krüger,** 1 Sack mit Mantel, Jacke, Weste, Filzhut, eisernen Topf und Eissporen.

Die Tournummern der Königl. Kanal-Verwaltung 65, 69 oder 89, 78, 81, 82, 84, 90, 94, 100, 103, 103, 106, 115 u. 121, angeblich auch No. 398 befinden sich an einzelnen Stämmen.

Diejenigen Personen, welche diese Gegenstände vor dem Hochwasser zuletzt im Besitze gehabt, und ihrem Namen und Aufenthalte nach **unbekannt** sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum **28. September cr.** mündlich oder schriftlich bei dem Commissarius Herrn Kreisrichter **Fülleborn** hieselbst anzumelden. Ebenso werden diejenigen Personen, **welche sich als Eigenthümer ausgewiesen haben,** aufgefordert, bis dahin ihr Eigenthum in Empfang zu nehmen, da am **30. September cr.** mit dem Verkaufe der sämmtlichen zurückgebliebenen Sachen und zwar hier in der Stadt begonnen wird; mit dem Erlöse wird gemäß § 31 T. 1. 9. A. L. R. verfahren werden.

Zu diesen Verkäufen werden Kauflustige eingeladen. (5816)

Culm, den 30. August 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Ich beziehe auch in diesem Jahre

Original-Probsteier-Saat-Roggen

und bitte Bestellungen darauf mir baldigst zukommen zu lassen. (5614)

W. Wirthschaft.

Auction.

Donnerstag, d. 12. September, Nachmitt. 3 Uhr, werden die unterzeichneten Makler in dem auf der Speicherinsel, Münchengasse No. 18, gelegenen Speicher „die Mücke" an den Meistbietenden in öffentlicher Auction verkaufen: (5705)

circa 280 Tonnen Portland-Cement.

Gerlach. Ehrlich.

Montag, den 9. September c., von 9 Uhr Vormittags ab, werde ich **auf dem Holzmarkt No. 12, im „Deutschen Hause"** wegen Geschäfts-Veränderung, **ein großes werthvolles Wirthschafts-Mobiliar,** bestehend in herrschaftlichen und Gesindebetten, Bettgestellen mit Springfedermatratzen und Keilkissen, mahagoni und birkene Kleiderschränke, Kommoden, Tische aller Art, Waschtische, Trumeaux- und Goldrahmspiegel, Sopha's, Lehn- und Rohrstühle, Kleiderhalter, ferner in Bettdecken, weißwollenen Decken, Steppdecken in Seide und Wolle, Gardinen nebst Zierrathen, Porzellan, Glas, Fayence, Kupfer, Messing, Haus- und Wirthschaftsgeräthe aller Art, versteigern und den Zahlungs-Termin für bekannte sichere Käufer bei der Auction anzeigen.

(5141) **Nothwanger,** Auctionator.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis), Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (3380)

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Zur Anfertigung von **Wäsche** jeder Art empfiehlt sich die verwittwete **Kreistaxator Pfeffer,** Lastadie No. 23. (5435)

6% Amerikanische Anleihe per 1882.

Die per **1. November** a. c. fällig werdenden **Coupons** dieser Anleihe lösen wir von jetzt ab ein. **Auswärtige belieben uns die Coupons einzusenden.**

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Neues Wasserhebewerk zu Breslau.

Die Lieferung von ca. 9½ Meilen gußeisernen Wasserleitungsröhren für die Stadt Breslau soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen und Detail-Zeichnungen sind in unserem Bureau, Elisabethstraße No. 8, 2 Treppen hoch, einzusehen, resp. werden dieselben auf schriftliches Nachsuchen auswärtigen Unternehmern zugesandt werden.

Versiegelte Offerten mit der Bezeichnung **„Submission auf Wasserleitungsröhren"** sind spätestens am 18. Oktober c. bei uns einzureichen. (5738)

Breslau, den 27. August 1867.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche sind **stets** vorräthig in **Danzig** bei den Herren (339)
Apotheker **Hendewerk** und
Apotheker **P. Becker**, Breitgasse No. 15.
Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln versandt.

Königl. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Feinste Kaminöfen, feinste weiße Salon- und Stubenöfen, Oefen mittlerer Qualität
empfiehlt in größter Auswahl
F. W. B. Koch in Danzig,
Ziegengasse No. 1.
NB. **Marmor-Kamine** werden auf Bestellung schnellstens beschafft. (754)

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft
G. F. Berckholtz, Danzig.

Delicate Christiania Anchovis empfiehlt **Carl Hoppe** in **Neufahrwasser.** (5769)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Hammonia, Capt. **Ehlers**, am **14. Septbr.**, | **Borussia**,* Capt. **Franzen**, am **5. Octbr.**,
Saxonia,* Capt. **Haack**, am **21. Septbr.**, | **Allemannia**,* Capt. **Meier**, am **12. Octbr.**
Germania, Capt. **Schwensen**, am **28. Sept.**,

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rp 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rp 115, Zwischendeck Pr. Crt. Rp 60.

Fracht £ 2. 10. pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage.

Briefporto von Hamburg 4½ Sgr., vom Inlande 6½ Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfer;"**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans**, eventuell **Southampton** anlaufend,
Bavaria, Capt. **Meyer**, am **1. October**, | **Teutonia**, Capt. **Bardua**, am **1. November.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rp **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rp **150**, Zwischendeck Pr. Crt. Rp **60.**

Fracht £ 3. — pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg**, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin**, Louisenstraße 2. (5323)

Avis.

Nach zeitgemäßer Renovirung meines

Hôtels, genannt „Lorbeerkranz",

Steindamm r Straße No. 124,

empfehle ich mich einem reisenden Publikum angelegentlichst bei Zusicherung solider Preise, guter Küche, prompter Bedienung. (5812)

Königsberg, August 1867.

Hochachtungsvoll

L. Winkler.

Die auf meiner Reise persönlich eingekauften Neuheiten aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, zu allen nur denkbaren Herren-Garderoben, sind bereits größtentheils eingetroffen.

Bestellungen werden unter meiner persönlichen Leitung in kürzester Zeit ausgeführt.

(5666) **A. Fünkenstein.**

---

100 kernfette Hammel
stehen zum Verkauf bei **Hermann Rohrbek** in Adl. Liebenau. (5753)

Frische Rüb- u. Leinkuchen
empfiehlt ab den Bahnhöfen und ab hier
(5630) **R. Baecker** in **Mewe.**

F. Loewenstein's
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,
35 Langgasse 35

hält sich bei vorkommendem Bedarf mit allen in diese Branche gehörenden Artikeln höflichst empfohlen.

Water-Closets neuester Construction in Kasten und Lehnstühlen stets vorräthig. (5760)

Von dem rühmlichst bekannten (9500)

Stettiner Portland-Cement

habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

J. Rob. Reichenberg,
Danzig, Holzmarkt No. 3.

NB. **Lagerort:** Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse No. 5 und Kneipab No. 37.

Das Haus Riesenburg No. 133 mit Hofraum, Remise und neuerbautem Speicher ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Ein geräumiges Eckhaus, am Markt, dem belebtesten Platze der Stadt belegen, eignet sich dasselbe zu jedem Geschäft. Uebergabe zum 1. October cr., auf Wunsch auch früher.

Nähere Auskunft werden gütigst ertheilen
Herr **M. Hirschberg**, Riesenburg,
Herr Rechtsanwalt **Nauen**, Rosenberg in Westpr.; sowie

H. Döllner in Danzig,
(5813) **Heiligegeistgasse No. 75.**

Aufträge zu sicherer hypothekarischer Veranlagung von Capitalien, sowie zum Umsatze guter Hypotheken nimmt entgegen (5794)

T. Tesmer, Langgasse 29,
Haupt-Agent für die Preußische Hypotheken-Actienbank in Berlin.

Eine Dame gesetzten Alters, welche eine Reihe von Jahren verschiedenen Haushaltungen in der Stadt und auf dem Lande selbstständig vorgestanden, auch die Beaufsichtigung von Kindern übernommen hat, worüber sie die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine ähnliche Stellung.

Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung unter No. 5820.

Der **Todtenkopf-Speicher** in der Hopfengasse gelegen, durchgehend bis zur Mottlau, von circa 400 Lasten Tragfähigkeit, ist **zum 1. Januar 1868** für **Rechnung der Wever-Stiftung zu vermiethen.** Nähere Auskunft ertheilen
(5751) **F. Boehm & Co.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.